

Schutzmaßnahmen im Friseur-Salon

Kunden oder Kundinnen müssen sich nach Betreten des Salons die Hände waschen und desinfizieren.

Kunden und Kundinnen müssen eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen.

Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich infektiöses Virus auf den Haaren der Menschen befindet, müssen Sie die Haare vor jeder weiteren Behandlung waschen.

Dies gilt auch für das Färben der Haare. Beim Einsatz von Haarfärbemitteln, die auf trockenes Haar aufgetragen werden müssen, können die Haare nach der initialen Wäsche getrocknet werden.

Man geht davon aus, dass Viren an Haaren anhaften und bei Kontakt auf den Friseur, die Friseurin verschleppt werden können. Sie lassen sich jedoch mit Haarshampoo/Haarwaschmittel deaktivieren und entfernen. Je weniger Viruskontakt ein Mensch hat, desto geringer ist das Risiko einer SARS-CoV-2-Infektion. Zudem ist der Verlauf und die Schwere der Symptome einer Covid-19 in der Regel von der Menge der Viren abhängig, die übertragen werden und die Erkrankung auslösen. Deshalb sind Hygienemaßnahmen wie Haarewaschen auch bei Kindern notwendig.

Zum Fremdschutz müssen sowohl Kunden/Kundinnen als auch Beschäftigte immer eine Mund-Nase-Bedeckung tragen. Vor allem bei Dienstleistungen im Zusammenhang mit Herrenbärten, müsste der Kunde diese zwangsläufig abnehmen. Beim Zupfen der Augenbrauen oder Färben der Wimpern dagegen wird sehr nahe am Gesicht gearbeitet. Diese Nähe erhöht das Infektionsrisiko erheblich, zumal die Mund-Nase-Bedeckungen keinen ausreichenden Eigenschutz bieten. Alle "gesichtsnahen" Tätigkeiten dürfen entsprechend zurzeit nicht ausgeführt werden.

Die BGW empfiehlt dringend, in Friseursalons keine Zeitschriften auszulegen und an Kunden und Kundinnen zu verteilen. Dies ist eine hygienische Maßnahme, die sowohl Kundschaft als auch Beschäftigte vor einer SARS-CoV-2-Infektion schützen soll.

Dadurch soll vermieden werden, Keime über Oberflächen zu verschleppen, die nicht gereinigt oder desinfiziert werden können. Der Hauptübertragungsweg von SARS-CoV-2 erfolgt über Tröpfchen, die beim Husten, Schnupfen und Sprechen in die Raumluft abgegeben werden. Die wissenschaftliche Forschung hat noch keine abschließenden Erkenntnisse über Übertragungswege und Überlebenszeiten der Viren auf Oberflächen. Es ist aber bekannt, dass die Viren längere Zeit auf Oberflächen überleben, eine Übertragung durch den Kontakt zu Oberflächen gilt als wahrscheinlich.

Die Anwesenheit von Eltern beim Frisieren von Kindern ist eine Einzelfallentscheidung und abhängig vom Entwicklungsstand des Kindes. Alle müssen eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen und auf den nötigen Abstand achten.

Mittel mit erweitertem Wirkungsbereich gegen Viren wie "begrenzt viruzid PLUS" oder "viruzid" können ebenfalls verwendet werden.